



Auf 1,26 Hektar wurden Fichten entfernt, um den Restbereichen mit Pfeifengrasstreuwiesen die Chance zur Wiederausbreitung zu geben. Foto: Dr. Sarina Thiel

# Erhalt einer einzigartigen Kulturlandschaft

Im Moosrauft in Sonthofen-Oberried werden Biotopflächen wieder hergestellt. Dadurch wird Raum für gefährdete Arten geschaffen.

**Sonthofen-Oberried** Im Moosrauft wundert sich aktuell vielleicht der eine oder andere Spaziergänger über den Anblick und darüber, warum auf größeren zusammenhängenden Flächen so viele Fichten entfernt worden sind. Laut dem Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempton hat das eine naturschutzfachliche Basis und trägt zum Erhalt der Artenvielfalt im Moosrauft bei.

In diesem Bereich liegt demnach ein hochwertiger Lebensraumkomplex. Dieser besteht aus Offenland mit artenreichen Borstgrasrasen, Vermoorungen und Extensivwiesen sowie bewaldeten Flächen. Über Generationen hinweg haben Streuegewinnung und Beweidung auf kleinräumig differenzierten Standorten eine artenreiche Flora und Tagfalterfauna geschaffen und erhalten. Durch die Aufgabe der Streuemahd vor einigen Jahrzehnten verbuschten nach Angaben des Verbands jedoch viele artenreiche Feuchtwiesen und Magerrasen im Moosrauft. Es wurden zahlreiche Biotopflächen aufgeforstet, wodurch ehemals extensiv genutzte Grün-

landbereiche verloren gegangen sind.

Deswegen hat der Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempton 2016 begonnen, erste Streuwiesen und Rasen im Moosrauft wiederherzustellen. 1,2 Hektar Brache wurden im Herbst 2016

## Seltene Pflanzen wachsen jetzt wieder

entbuscht und in den darauffolgenden Jahren durch eine regelmäßige Pflegemahd wieder zu artenreichen Wiesen entwickelt. Die langfristige Offenhaltung ließ sich durch die Übernahme in die Bewirtschaftung über das Vertragsnaturschutzprogramm sichern.

Im Februar startete ein weiteres Projekt. Deswegen wurden dort 1,26 Hektar von zum Großteil aufgeforsteten Fichten freigestellt. Die auf den ersten Blick recht dicht wirkenden Baumbestände haben – bei genauerem Hinsehen – noch zahlreiche feuchte Restbereiche mit Pfeifen-

grasstreuwiesen sowie trockenere Hügel offenbart. Auf den Pfeifengrasstreuwiesen blüht im Herbst der Schwalbenwurzian. Die trockenen Hügel dienen dazu, dass sich Borstgrasrasen reetablieren kann. Nun erarbeitete der Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempton in einem konstruktiven Austausch und in Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und der Forstbehörde für diese Flächen ein Konzept aus. Ziel ist es, die vielfältige Wald-Offenland-Verteilung im Moosrauft zu optimieren.

Durch die Wiederherstellung dieser Biotopflächen wird der Lebensraum zahlreicher in dem Gebiet noch vorkommender gefährdeter Arten wieder ausgeweitet und besser vernetzt. Die nun offenen Flächen, die in den kommenden Jahren im Rahmen der Landschaftspflege gemäht und unter genauer Beobachtung stehen, haben laut Landwirtschaftspflegeverband das beste Potenzial, sich in blütenreiche Wiesen zurückzuentwickeln. Somit tragen sie zum Erhalt der faunistischen und floristischen Artenvielfalt bei. (pm)